

b) gegen Mitternacht wurde dieselbe bis zu 181,35 Lachter Entfernung fortgestellt und bei 148 Lachter Erlängung vom genannten Morgengange ein niedergehender Schacht auf 10,5 Lachter abgewältigt,

c) das Nichtschacht-Abteufen wurde um 8,8 Lachter weiter, oder überhaupt bis zu 100,35 Lachter unter Tage verteuft und damit bei 15,75 Lachter Teufe unter der 30 Lachterstrecke, Sonnabends den 26. Juli unerwartet ein Durchschlag in alte, auf einem hangenden Trümme des Himmlisch Heer Stehenden getriebene, Abbaue bewirkt, in Folge dessen die Wasser im Nichtschachte in sehr kurzer Zeit auf 23,7 Lachter Höhe aufgingen und nebst den Bergen und Schlämmen, mit denen sich derselbe angefüllt hatte, erst nach Verlauf von 12 Wochen 5 Tagen wieder abgewältigt werden konnten, wodurch das dasige Tiefbaunternehmen eine sehr unerwünschte Unterbrechung erlitten hat.

d) Leider haben sich die fortgesetzten Versuche, den Leipzigs Hoffnung Stehenden und Elisabeth Spat unter der Dorotheer Stollnsohle wiederum erzührend auszurichten, zur Zeit nicht realisiert.

e) Im Uebrigen hat man fortgefahren, den Dorotheer Stolln auf dem Himmlisch Heer Stehenden in Mauerung zu setzen und demgemäß

605 □ Ellen elliptisches Gewölbe aus Ziegelsteinen,
sowie

252 Cubik-Ellen Scheiben- und Stuß-Mauer aus Bruchsteinen hergestellt.

3) Sct. Michaelis Stolln.

a) Bei dieser Grube wurde der Kunst- und Treibe-Schacht auf dem Silbermühlen Plachen um 14,7 Lachter weiter, oder überhaupt bis zu 100,79 Lachter Teufe unter Tage niedergebracht und wurden aus demselben bei 93,3 Lachter Teufe Streckenörter in der Sohle des König Dänemark Stollns gegen Südost und Nordwest angehauen, der Gang jedoch zur Zeit ohne Erzführung getroffen.

b) Um den Wismuth aus dem Kobalt- und Nickel-Erze aushalten zu können, ist in dem Thale der Schma, in der unmittelbaren

Nähe des St. Andreas'er Pochwerks, ein 34 Ellen langes und 18 Ellen tiefes Hüttengebäude mit einem Flammen- und einem Probir-Ofen erbaut worden.

4) König Dänemark Stolln.

Die bereits in dem Jahre 1861 begonnenen Vorarbeiten, behufs des Einbaues einer Wassersäulenmaschine im Constantin Nichtschachte, wurden schwunghaft fortgestellt und wenn auch durch das Hineingehen des Treibeclinders, bei dem Hängen desselben, eine momentane Unterbrechung darin eintreten ließ, doch soweit beendet, daß mit Schluß des vorigen Jahres die betreffende Maschine angeschützt werden konnte.

B. den Zinnbergbau betreffend.

5) Mittlere kleine Bierung Fdgr. Ohne daß die Gewerkschaft Opfer zu bringen nothwendig hatte, konnte bei den fortgesetzten günstigen Ergebnissen, die man auch in dem verflossenen Jahre bei der Zwittergewinnung erzielt hat, die Einbringung des Großvierunger Stollns in die gangbaren Grubenbaue verfolgt und demgemäß der nurgenannte Stolln um 43,8 Lachter weiter, oder überhaupt bis zu 233,3 Lachter östlicher und resp. südöstlicher Entfernung von seinem Mundloche aufgewältigt, sowie auch das Gegenort aus einem, von dem Tiefsten des August Schachtes gegen Abend aufsteigenden Stroffenbaue um 26,2 Lachter weiter gegen Abend erlängt werden, so daß dessen ganze Länge nunmehr 36,2 Lachter beträgt und nur circa 30 Lachter noch zu durchörteren verbleiben.

Desgleichen wurde die Durchgewältigung des Hammerschmidt-schachtes durch alten Abbau und dessen Vorrichtung zu einem Treibe-schachte, nach Maßgabe der disponiblen Mittel fortgesetzt.

6) Ehrenfriedersdorfer Vereinigt Feld Fdgr.

Wegen des andauernden Mangels an den erforderlichen Betriebsmitteln konnte bei dieser Grube nur das Sauberger Stollnort, auf dem Einigkeiter Zwitterzuge, vom Leimgrübner Querschlage gegen Morgen, in Untrieb gehalten werden.